

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beiderseitige Kräfteverhältnis für die Franzosen nicht günstig. Hier standen nach der von der Abteilung „Fremde Heere“ geführten Karte, einschließlich des vom Angriff zunächst nicht berührten Bogens um Reims, nur 14 Divisionen (davon 2 italienische) in der Front, neun weitere (davon 1 amerikanische) in Reserve¹⁾.

3. Vorbereitungen für die Zeit nach dem Marneschutz/Reims- und Hagen-Angriff.

Wenngleich General Ludendorff bei der Besprechung mit General von Kuhl am 6. Juni in Avesnes erklärt hatte, der Hagen-Angriff müsse die Entscheidung bringen²⁾, so beschäftigte ihn doch die Sorge, daß es auch anders kommen könne. Bei der Obersten Heeresleitung wurde die Frage geprüft, was weiter geschehen solle, falls die Angriffe beiderseits von Reims und in Flandern zwar taktische Erfolge, aber nicht die Entscheidung bringen würden³⁾. 6. Juni.

Am 22. Juni wurden alle vier Heeresgruppen darauf hingewiesen, daß nach Abschluß der beiden genannten Angriffe weitere Angriffe an anderen Stellen der Westfront in Frage kämen. „Es läßt sich noch nicht übersehen“, — so hieß es in einem Schreiben an die Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht — „in welchem Grade die Verteidigungskraft unserer Gegner nach günstigem Verlauf der beabsichtigten Angriffshandlungen bei den Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Kronprinz Rupprecht gelitten haben wird. Wir müssen uns darauf einrichten, auch an anderen Teilen der Front zum Angriff überzugehen“. Bei der Heeresgruppe Gallwitz käme in erster Linie die Westfront der Armee-Abteilung C, bei der Heeresgruppe Herzog Albrecht die Strecke zwischen Rhein/Marnekanal und Senones in Betracht; den Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Kronprinz Rupprecht wurde mitgeteilt, daß ein Angriff zwischen Somme und Marne in breiter Front mit allen verfügbaren Kräften in der Richtung auf Amiens und Paris zu führen sein würde. Die Vorbereitungen — in erster Linie Erkundung, Vermessen und Versteinen von Artilleriestellungen — sollten bei allen vier Heeresgruppen unbeschadet der weiteren Ausgestaltung der Abwehr, sogleich mit den vorhandenen Kräften und Mitteln, jedoch unter möglichster Schonung der Truppen selbst, in Angriff genommen 22. Juni.

¹⁾ Tatsächliche Stärke des Gegners an diesem Frontabschnitt Beil. 38i.

²⁾ S. 415. — Gen. v. Kuhl bezweifelte, daß Hagen die Entscheidung bringen könne, und schrieb tags darauf in sein Tagebuch: „Wie sich die Oberste Heeresleitung das Ende des Krieges und die Entscheidung denkt, konnte ich nicht ermitteln. Denn Hagen wird wohl der letzte Angriff in diesem Jahre sein. Dann wird Schluß sein. Eine endgültige Entscheidung kann er aber auch nicht bringen“.

³⁾ Vgl. auch S. 513, Anm. 4.